

Bäume pflanzen,
unter deren Schatten
man selbst nie sitzen wird.



Was bleibt,
kann **Gutes bewirken**
und tiefe Wurzeln schlagen!



KLARHEIT SCHAFFEN

Was passiert mit meinem Nachlass, wenn ich nicht mehr da bin?

Wer entscheidet für mich – und wer bekommt was?

Diese Fragen schieben viele Menschen lange vor sich her. Dabei schafft eine geregelte Nachlassplanung vor allem eines: **Sicherheit** – für Sie und ihre Angehörigen.

Ein Testament sorgt dafür, dass **Ihr Wille** respektiert wird. Ohne Testament greift automatisch die gesetzliche Erbfolge. Diese entspricht jedoch nicht immer den eigenen Vorstellungen.

WARUM EIN TESTAMENT SINNVOLL IST

Viele Menschen gehen davon aus, dass „sich das schon regeln wird“.

Tatsächlich regelt der **Staat** die **Erbfolge** – aber nicht immer im Sinne der Erblasserin oder des Erblassers.

Ein **Testament** ist besonders **sinnvoll**, wenn:

- Sie **nicht verheiratet** sind
- Sie in einer **Patchwork-Familie** leben
- Sie bestimmte **Personen bevorzugen** oder **ausschließen** möchten
- Sie **gemeinnützige Organisationen** bedenken wollen
- Sie **Streit** unter Angehörigen **vermeiden** möchten

Ein klar formuliertes **Testament verhindert Unsicherheiten** und **Konflikte**.

Es erleichtert Hinterbliebenen die Abwicklung und sorgt für geordnete Verhältnisse.

Wichtig: Ein **Testament** ist **keine endgültige Entscheidung**. Es kann jederzeit geändert oder widerrufen werden.



Testament





DIE GESETZLICHE ERBfolge

Ohne Testament tritt automatisch die **gesetzliche Erbfolge** in Kraft.
Diese würde folgendes vorsehen:

Erben erster Ordnung: **Kinder** und **Enkelkinder**

Erben zweiter Ordnung: **Eltern** und **Geschwister**

Erben dritter Ordnung: **Großeltern** und **deren Nachkommen**

Ehegatten oder eingetragene Lebenspartner erben ebenfalls – **abhängig vom Güterstand** der Ehe. **Unverheiratete Partner gehen leer aus**, wenn sie nicht ausdrücklich bedacht werden.

Die gesetzliche Regelung berücksichtigt keine persönlichen Bindungen oder individuellen Wünsche. Deshalb lohnt es sich, selbst aktiv zu werden.

FORMEN DES TESTAMENTS

Wie sollte ein Testament verfasst werden?

1. EIGENHÄNDIGES TESTAMENT

- vollständig **handschriftlich** verfasst
- mit **Datum** und **Unterschrift**
- **klare Formulierungen** notwendig

kostengünstig,
birgt aber Fehlerquellen

2. NOTARIELLES TESTAMENT

- wird **bei** einem **Notar beurkundet**
- **rechtssicher formuliert**
- Im **Zentralen Testamentsregister** registriert

mehr Sicherheit,
verursacht jedoch Gebühren

Verheiratete Paare können zudem ein **gemeinschaftliches Testament** verfassen, häufig als „**Berliner Testament**“ bekannt. Die typische Regelung ist hierbei:

- Der **überlebende Ehepartner erbt** zunächst **alles**.
- **Nach dessen Tod** erben die gemeinsamen **Kinder**.

Vorteil: finanzielle Absicherung des Partners.

Nachteil: Pflichtteilsansprüche der Kinder können bereits beim ersten Erbfall entstehen.

Welche Form sinnvoll ist, hängt von der familiären und finanziellen Situation ab.



15 Mittwoch
April

Notar Termin
Testament



PFLICHTTEIL & ERBSCHAFTSTEUER

Auch wenn jemand im Testament **enterbt** wird, kann ein **Pflichtteilsanspruch** bestehen.

Pflichtteilsberechtigt sind:

- **Kinder**
- **Ehegatten**
- **Eltern** (wenn keine Kinder vorhanden sind)

Der **Pflichtteil** beträgt die **Hälfte** des **gesetzlichen Erbteils** und wird in Geld ausbezahlt. Ein vollständiger Entzug ist nur unter sehr engen gesetzlichen Voraussetzungen möglich.

Wer Streit vermeiden möchte, sollte Pflichtteilsfragen frühzeitig bedenken. Erben müssen unter Umständen **Erbschaftsteuer** zahlen.

Die Höhe hängt ab von:

- dem **Verwandtschaftsgrad**
- der **Höhe** des **Vermögens**
- geltenden **Freibeträgen**

Ehegatten und **Kinder** haben **höhere Freibeträge** als entfernte Verwandte. Eine frühzeitige Planung kann helfen, steuerliche Belastungen zu reduzieren.

BESONDERE LEBENSITUATIONEN

PATCHWORK-FAMILIEN

- **Stiefkinder** erben nur, wenn sie **ausdrücklich bedacht** werden.

UNVERHEIRATETE PAARE

- **Ohne Testament** besteht **kein** gesetzliches **Erbrecht**.

MINDERJÄHRIGE KINDER

- Es kann sinnvoll sein, **Vormundschaftsregelungen** zu treffen oder eine **Testamentsvollstreckung** anzuordnen.

IMMOBILIEN/ UNTERNEHMEN

- Hier sind **steuerliche und rechtliche Aspekte** besonders **wichtig**.

Komplexe Vermögensverhältnisse erfordern **sorgfältige Planung**.





GEMEINNÜTZIG VERERBEN

Gemeinnütziges Vererben hat mehrere **Vorteile**:

- Sie **unterstützen** langfristig **soziale, kulturelle** oder **ökologische Ziele**
- Ihr Nachlass hinterlässt ein **nachhaltiges Zeichen**
- Sie **fördern** gesellschaftlich **wichtige Projekte**

Dabei gibt es folgende Möglichkeiten:

- **Vermächtnis**: Geld oder Vermögen wird einer Organisation zugewiesen
- **Erbeinsetzung**: Organisation wird Erbin des Nachlasses

Praktische Tipps:

- Wählen Sie **Organisationen**, die Ihnen **persönlich wichtig** sind
- **Formulieren** Sie Ihre **Wünsche klar** und **eindeutig**
- Ein **Notar** oder **Anwalt** sorgt für eine **rechtssichere Umsetzung**

Für **gemeinnütziges Vererben** gilt:

- Wird Geld oder Vermögen an eine gemeinnützige Organisation vererbt, fällt **keine Erbschaftsteuer** an.

Gemeinnützig vererben bedeutet, **über Ihr Leben hinaus Gutes zu bewirken**.

DARAN SOLLTEN SIE DENKEN

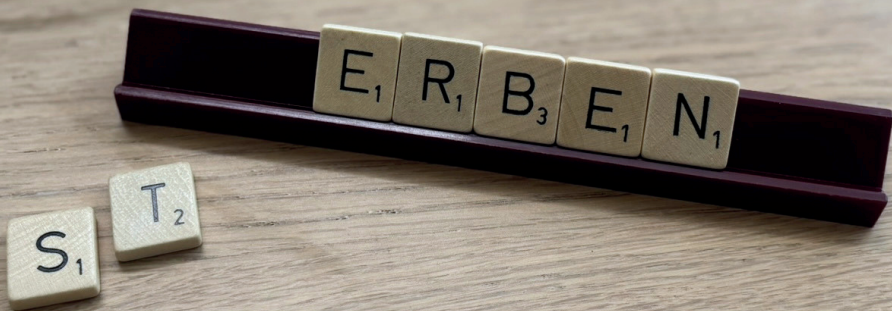
Tipps für Ihr Testament:

- **Klar** und **eindeutig** formulieren
- **Regelmäßig überprüfen**, z.B. im Fall von Heirat, Geburt, Scheidung, Tod von Erbberechtigten
- **Sicher aufbewahren**
- **Vertrauenspersonen** informieren
- ggf. **Beratung** in Anspruch nehmen

Fazit – Ein Testament bedeutet:

- **Verantwortung** übernehmen
- **Klarheit** schaffen
- Angehörige **entlasten**

Der beste Zeitpunkt, sich damit zu befassen, ist **jetzt!** Wer frühzeitig plant, sorgt für geordnete Verhältnisse, schützt seine Lieben und kann sein Erbe bewusst gestalten.





„HÄNDE FÜR KINDER“ ALS ERBE?

Wer an gemeinnützige Organisationen vererbt, möchte oft, dass das Geld direkt dort wirkt, wo es gebraucht wird. Das Projekt „Hände für Kinder“ bietet dafür eine besonders gute Möglichkeit. Denn hier werden **Familien** mit **Kindern mit Behinderung** unterstützt.

Ihr Erbe kann hier:

- **Familien** unmittelbar **entlasten**
- Kindern **neue Lebensqualität** schenken
- Ein soziales Projekt **langfristig** unterstützen

So wird aus Ihrem Nachlass eine **Perspektive** für andere Menschen:

- Ihr Nachlass fließt direkt in ein Projekt, das **Kindern mit Behinderung** und deren Familien konkret **hilft**.
- Hilfe für Kinder bedeutet **langfristige Wirkung** – lebenslang!
- Ihr Erbe setzt ein deutliches Zeichen für **Solidarität, Menschlichkeit** und **Verantwortung**.

Ein Testament zugunsten von **Hände für Kinder** ermöglicht es, über das eigene Leben hinaus **Gutes zu bewirken!**



Sie haben noch **Fragen?**

Melden Sie sich gerne bei uns:

Hände für Kinder e.V.

Steffen Schumann/ Andrea Jaap

Kupferredder 45

22397 Hamburg

verein@haendefuerkinder.de

www.haendefuerkinder.de



IBAN: DE94 2005 0550 1034 2439 62

Spendenkonto
Hände für Kinder e.V.
Hamburger Sparkasse

Impressum

Hände für Kinder e.V.

Kupferredder 45 / 22397 Hamburg

Vorstand: Steffen Schumann

Vereinsregister: VR 20010



WIR. LEBEN. FAMILIE.